

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schaller 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 58

Sonnabend, den 22. Juli 1911.

21. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-, Armen- und Feuerlöschkassen-, sowie die Schul- und Kirchenanlagen-Rechnungen auf das Jahr 1910 liegen für die Beteiligten vom

22. Juli 4 Wochen lang während der Dienststunden im Amtszimmer des Gemeindevorstandes zur Einsicht aus.

Bretinig, am 21. Juli 1911.

Der Gemeinderat.

Vertilches und Gutes.
Bretinig. Wie wir hören, können noch Anmeldungen zum Obstwertungskursus angenommen werden. Besonders sollten sich auch verheiratete Frauen diese Gelegenheit mit Nutzen machen. Einen Tag kann sich doch eine Frau einmal betreiben. Gläser, Früchte usw. stellt der Verein, also ist ganz bequem gemacht. Auch in diesem Jahre gibt es noch viel zum Streifen. Außer Fleisch und fertigen Speisen kommen noch grüne Bohnen, sämtliche jungen Gemüse, Bienen, Pfirsiche, auch noch Stachel- und andere Beeren in Betracht. Bemerkt wird auch das Bereiten von Marmeladen. Bemerkt sei noch, daß nicht so bald wieder ein Kursus stattfinden dürfte.

Militärvereinswesen. Das Ministerium des Innern hat die bisher nur dem Bundespräsidium von Sachsen Militärvereinsbund erteilte Erlaubnis zur Führung des Königl. Wappens, umgeben von einem Kranz mit Unterschrift auf Schriften und Stempeln, auch auf die Bezirks- und Vereinsvorstände ausgedehnt. Voraussetzung ist, daß Wappen und Unterschrift von den amtlichen Stempeln unterschieden werden.

Großröhrsdorf. Am 30. Juli d. J. begehrt, wie bekannt sein dürfte, der hiesige Radfahrerkreis sein 20 jähriges Bestehen verbunden mit Bannerweihe. Der Empfang der auswärtigen Gäste findet in der Zeit von 2—1/2 Uhr im Hotel Hause statt. 1/2 3 Uhr erfolgt die Weihe des Banners am Rathaus, der sich ein Preis-Korso anschließt. 1/2 7 Uhr beginnt das Saalfest im „Grünen Baum“, wobei verschiedene Saalwettkämpfe zum Austrage kommen werden. Für Montag den 31. Juli ist eine Nachfeier, bestehend in Ball, im Hotel Hause vorgesehen.

Pulsnitz. (Mittwoch.) Morgen Sonntag hält das Schützen-Korps sein weit und breit beliebtes Marienschützen ab. Das Fest dauert bis mit Dienstag, den 25. Juli, an welchem Tage nach Eintritt der Dunkelheit ein Extra-Brilliant-Kunst-Feuerwerk mit weit größerem Programm als in den früheren Jahren abgebrannt wird. Gekiesert wird daselbst auch dieses Jahr wieder von der Firma W. A. Herb, hier. Ein besonderes Ereignis wird das diesjährige Marienschützen dadurch erhalten, daß die sonst übliche Festschilde erst 8 Tage später, und an den Festtagen selbst, nach dem großen Vogel (seit 1893 das erste mal wieder) geschossen wird. Das Aufstehen des großen Vogels, welches jedenfalls unter reger Beteiligung von Jung und Alt vor sich gehen wird, erfolgt heute Sonnabend nachmittag 6 Uhr. Auch sonst wird das Schießen so von großem Interesse sein, da selbiges im Rahmen der früher so beliebten Vogel-schießen abgehalten werden soll. Hoffen wir, daß diese Neuerung, welche nur dieses Jahr probeweise eingeführt wird, sowohl bei den älteren Schützen, als auch bei allen Freunden und Gönnern des Festes und nicht zum Mindesten bei unserer Jugend mit Freuden begrüßt und allgemeinen Anklang finden wird.

Pulsnitz. (Sabbat.) Am Mittwoch wurde der in Pulsnitz, Kreis Pulsnitz, wohnhaft gewesene Herr Hermann Karl Schmidt in

der sogenannten Schiffschmiede auf Pulsnitzer Rittergutskur erkrankt aufgefunden. Er war 74 Jahre alt und war verwitwet. Er scheint die Tat infolge Schwerkraft getan zu haben.

Ramen. Am Sonnabend vormittag 9 Uhr fand im Sitzungssaal der Königl. Amtshauptmannschaft unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrates Dr. Wiltber in Vertretung des beurlaubten Herrn Amtshauptmanns Geh. Regierungsrates o. E. Schmiedhoff öffentliche Bezirksauskunft statt. Zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung wurden die folgenden Beschlüsse gefaßt. Genehmigung wurde erteilt zur Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Großröhrsdorf, die Durchführung des Kommunikationsweges (Ohorer Weg) mit einer Rohleitung durch die Firma G. L. Werner & Söhne betreffend; zur Abtrennung von den Grundrücken Blatt 94 und Blatt 613 des Grundbuchs für Großröhrsdorf (Bretinig: Firma G. L. Werner & Söhne in Großröhrsdorf). Bedingungsweise genehmigt wurde die Ausbeziehung des Grundstückes Nr. 366 a des Grundbuchs für Pulsnitz aus dem selbständigen Gutsbezirk Pulsnitz und Einbeziehung in den Stadtbezirk Pulsnitz. Bei der Wahl von Vertrauensmännern in Fürsorgefällen wurden die Herren Schulrektor Ritter in Großröhrsdorf und Redakteur Reißig in Ramen gewählt. Eine Berordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 17. Juni 1911, die Wiedereinführung des Beurkundungsverfahrens verbunden mit der Beschaffung eines festen Arbeiterunterkommens für die Korrektionäre wurde zugestimmt. Das Geschäft des Restaurateurs Alfred Häbner in Döpn zur Ausübung des Bier- und Weinwirtschafts in dem neuerbauten Saalzimmer im Grundrücken Döpn Nr. 181 für Döpn wurde genehmigt.

Ein bedauerlicher Unfall hat auf dem Schützenfest in Stolpa das 14 jährige Töchterchen eines Fleischereimägers betroffen. Während des Festens im Schützenzelt am Montag mittag hatte das Mädchen mit anderen Kindern durch die Spalten der Zeltpolster dem Treiben im Schützenzelt zugesehen, wobei ein darin befindlicher, unweit der Stadt beschäftigter Tischspinder mit einem Paar neuer Holzpantoffeln denart gegen die Zeltpolster schlug, daß er das Mädchen am Kopfe traf und ihm eine 4 Zentimeter lange klaffende Wunde beibrachte, welche ärztliche Behandlung erforderte. Nach Ausspruch des Arztes hätte leicht eine Schlagader verletzt werden können. Der Täter wurde verhaftet.

Dresden. In der Dresdner Neustadt errichtet der Zirkusdirektor Hans Stöckh-Sarrasani ein monumentales Zirkusgebäude, das deutlich ist, das gesamte Zirkusbauwesen zu revolutionieren. Aus dem Gedanken heraus, daß die moderne Arena nicht nur eine Stätte für rein circensische Darbietungen sei, sondern auch der theatralischen und musikalischen Kunst zu dienen habe, bietet dieses Haus eine ideale Verschmelzung von Zirkus, Theater, Opernhaus, dramatischer Schaubühne, Konzertsaal, Konzerthaus und Volksoberstimmungsort. Die Bühne, den Diagonalen eine: erstklassigen Opernbühne angepaßt, grenzt dicht an die Manege und wird von dieser nur durch einen Spalt getrennt, der ein verdecktes Orchester

nach Bayreuth: Muster annimmt. Manege sowohl als Manegeumrandung sind beliebig versenkbar, so daß die Herstellung eines Theaterparkettes ermöglicht wird, das vollkommen ebene ist und den ursprünglichen Zirkus zweck verleiht. Eine derartige Kombination von Theater und Zirkus wurde erwirkt dadurch, daß nach der originalen Idee des Direktors Stöckh-Sarrasani die Manege zum ersten Male in der Welt eine exzentrische Anlage erhielt dergestalt, daß das Amphitheater sich hufeisenförmig um die Manege erhebt, so daß in jedem einzelnen Kombinationsfalle von jedem Platz aus ein freier Blick sowohl auf die Manege, als auch auf die Bühne gewährleistet ist. Durch die im Gegensatz zu allen anderen Zirkusbauten tiefe Anlage der Bühne wird der Zugang zu den Stellungen verdoppelt, so daß rechts und links von der Bühne je ein Zugang zu der Manege führt. Das kommt einerseits der geschwinden Abwicklung des Zirkusprogramms zu nuge, andererseits werden für die Aufführungen antiker Dramen ideale Zugänge für die Chöre geschaffen, wie denn überhaupt das ganze Gebäude im strengen Hinblick auf die modernen Monumentalinszenierungen konstruiert worden ist. Der Zirkus bietet Platz für annähernd 5000 Personen. Das Zirkusgebäude erhebt sich am Königin-Charlotte-Platz zu Dresden und bildet mit dem Kultusministerium und dem Finanzministerium zusammen eine prächtige, architektonische Platzperspektive. Die Eröffnung des Gebäudes, dessen Fundamente bereits fertiggestellt sind, erfolgt im Jahre 1912.

Dresden, 20. Juli. Die Mitglieder der Bostoner Handelskammer und amerikanischen Industriellen besuchten heute vormittag die Internationale Hygiene-Ausstellung unter Führung der Herren des Direktoriums. Mittags 1/2 Uhr fand in der Handelskammer ein Festessen statt, woran die amerikanischen Gäste mit ihren Damen sowie zahlreiche Mitglieder der Dresdener Handelskammer teilnahmen. Der Präsident Geheimrat Collenbusch begrüßte die fremden Gäste mit warmen Worten, wofür der Bürgermeister von Boston Fitzgibbon deren Dank zum Ausdruck brachte.

Dresden. Infolge des niedrigen Wasserstandes fuhr der Dampfer „John Penn“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft am Sonntag bei Topfowitz auf einen Stein und erlitt ein Ver. Der Dampfer erachte etwa 500 Turner von Auffig nach Bodenbach und hatte durch die starke Beschädigung einen ziemlich tiefen Gang. Nachdem die Passagiere in Bodenbach ausgesteiegen waren, fuhr der Dampfer nach Trischen, wo das Ver. ausgebessert wurde.

Dresden. (Deutscher Turntag und Frauenturnvereine). Der am 27. und 28. Juli in Dresden stattfindende Deutsche Turntag wird sich mit einer Reihe wichtiger Anträge, die das Frauenturnwesen betreffen, zu beschäftigen haben. Es liegt u. a. ein Antrag vor, daß der Turntag beschliesse, fortan selbständige Frauenturnvereine in die deutsche Turnerschaft mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Männerturnvereine aufzunehmen. Ein anderer Antrag lautet: Männerturnvereine, denen sich Frauen- und Mädchenabteilungen angegliedert haben, sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, durch Zahlung der vollen Steuern

für ihre über 17 Jahre alten Turnereinen die Zahl ihrer aktiven Mitglieder zu erhöhen. Ferner soll beschlossen werden, die turnerische Mitarbeit der Turnerinnen bei Gau-, Kreis- und Deutschen Turnfesten durch Darbietungen auf dem Gebiete des Frauenturnens ist zulässig und erstrebenswert. In der Regel sollen diese Darbietungen der ortsanfälligen Turnerinnen des Festortes überlassen bleiben. Ueber Art und Umfang der Vorführungen, sowie über Veranlagung auswärtiger Frauen- und Mädchenabteilungen entscheidet der Festauschuß in Gemeinschaft mit den jeweiligen Trägern des Festes, der Gauleitung, Kreisleitung oder des Turnauschusses. Die Beteiligung von Turnerinnen an den Festtagen und Wettturnen ist nicht gestattet. Von anderer Seite wird verlangt, die Teilnahme an Festtagen zu erlauben, wenn die Turnerinnen einheitliche Kleidung tragen.

Vorsicht bei Insektenstichen. Daß bei Fliegenstichen größte Vorsicht geboten ist, lehrt wieder nachstehender bedauerlicher Vorfall. Eine 22 Jahre alte Frau war vormittags während der Arbeit auf einem Felde bei Spichern von einer Fliege gestochen worden. Sie achtete aber nicht auf die Wunde, da sie keine besonderen Erscheinungen wahrnahm und ging unbekümmert ihrer Arbeit weiter nach. Am Abend schwoll das Gesicht plötzlich an, und die Frau starb noch in der Nacht unter entsetzlichen Qualen.

Aufgeplagt. In Bödelwitz b. Großsch. war der 20 jährige Sohn des Gutsbesizers Baum im Garten seines Vaters mit Kirchenglocken beschäftigt. Er fiel dabei so unglücklich vom Baume, daß ihm eine Stakelatte in den Leib drang und den Mastdarm durchbohrte.

Kirchennachrichten von Bretinig.

6. Sonntag n. Trin.: 8 1/2 Uhr: Predigt-gottesdienst. Text: Apostelgesch. 6, 1—7. Thema: Die herrliche Kirche, eine himmlische Herberge auf Erden.

Geboren: d. ledigen Fabrikarbeiterin Minna Marie Beschel eine Tochter.

Getauft: Hulda Wella, Tochter d. Fabrikarbeiters Georg Emil Ernst Heinrich; Martin Erich, Sohn d. Fäbers Martin Waldemar Schreier; Johanna Frida, Tochter d. ledigen Dienstmagd Frida Elsa Oswald; Anna Elsa, Tochter d. ledigen Fabrikarbeiterin Anna Elsa Haake.

Getraut: Emil Alfred Förster, Maurer in Hauswalde mit Frida Elsa Steglich.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag: Versammlung abends fällt aus.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 26. Juli abends 8 Uhr in der Rose Versammlung.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Klara Gertrud, T. d. Rutschers Johann Max Gerth Nr. 266. — Max Albert, S. d. Appreturiers Otto Franz Horn Nr. 206. — Jise Marianne, T. d. Rutschers und Fabrikarb. Ernst Fedor Gerth Nr. 314. — Außerdem ein ungel. Knabe.

Sterbefälle: Auguste Emilie Schäfer Nr. 57 c, Brautweiberin, 65 J. 10 M. 9 T. alt. — Lina Ida Kohn, Wirtschaftsgelähmte Nr. 22 c, 49 J. 7 M. 3 T. alt.